

Viel Situationskomik

Gosenbacher Kom(m)ödchen erfreute Publikum mit Dreiakter

sib Gosenbach. Das Leben könnte so schön unkompliziert sein: Gerade hat der Mann mit Schnorres, Halbglatze und Kittelschürze noch mal den Staubwedel übers Mobiliar geschwungen, die Bilder an der Wand mit der Wasserwaage ins rechte Lot gerückt und seufzt verzückt: „Trautes Heim, Glück allein“. Doch dann bricht das Chaos über ihn herein in Gestalt seiner Schwester, ihrer Freundin, seines schwer vermittelbaren Freundes und gleich zweier Handwerker-Duos. Nein, es ist eben alles nicht so einfach, dafür aber extrem lustig im neuesten Streich des Theatervereins Gosenbacher Kom(m)ödchen namens „Liebeslust und Wasserschaden“.

Der Dreiakter von Hans Schimmel führte als Beziehungskomödie die unterschiedlichsten Charaktere mit ihren diversen Marotten zusammen und zog gleich an zwei Abenden am vergangenen Wochenende das Publikum ins Bürgerhaus. Esgab viel Beifall für die Theatercrew und ihre kurzweilige Inszenierung.

In der Hauptrolle des Siegfried Klein, des Buchhalters mit gescheiterten Aufstiegsambitionen, dafür aber extrem penibler Haushaltsführung, glänzte als gestandener Theatermann Rainer Merten. Seine Schwester Rita (Sabine Dreehen), die nur dann auftaucht, wenn sie etwas von ihrem Blutsverwandten erbiten möchte, hetzt ihm ihre beste Freundin Katrin Niedlich (Doris Albertin-Kirsch) auf den Hals, die ihre Wohnung wegen eines Wasserschadens kurzfristig verlassen muss.

Als sanierungsbedürftig befindet Siegfrieds Vermieterin Maria Schmitzke (Marianne Merten) allerdings auch dessen Wohnung, was wiederum die gemütlichen Elektro-Profis Peter Krumm (Heinz Pietschmann) und Winfried Schief (Florian Briel/Dennis Weide) auf den Plan ruft, die sich mit dem in Fragen der Sani-

tärinstallationen beschlagenen Damen-Doppel – der wortgewandten Mechthild Schreck (Gabi Manaa/Christel Görzel) und der mannstollen Susi Schraube (Inka Brachthäuser/Lisa Brachthäuser) – permanente Wortgefechte liefern.

Ein dauerreimender Postbote (Philipp Brachthäuser), der auch schon mal im Kilt erscheint, und Siegfrieds Busenkumpel Kalle Kurz (Dennis Friedrich) als herrlich verklemmter Frauenflüchtling auf Selbstfindungstrip machen die Situation für den armen Siegfried auch nicht eben leichter. Beschleunigt vom Genuss geistreicher Getränke, die der kleine Buchhalter gar nicht gewohnt ist, nehmen die Ereignisse zur Wiederherstellung geordneter Verhältnisse in der Wohnung ihren Lauf.

Ganz viel Situationskomik mit köstlich unanständigen Pointen in Kombination mit großer Spielfreude der Akteure verdichten sich in „Liebeslust und Wasserschaden“ zu einem äußerst kurzweiligen Theatervergnügen. Weitere Aufführungen gibt es am 20., 21., 27. und 28. März, samstags jeweils um 19 Uhr, sonntags um 18 Uhr.

Im seinem elften Jahr erfreut sich das Kom(m)ödchen offensichtlich großer Beliebtheit, sogar Gäste aus der Pfalz waren im Publikum, wie Friedhelm Schneider (Bühnenbild) bei der Premierenfeier im Bürgerhaus begeistert feststellte. Er bedankte sich bei den vielen Akteuren vor und hinter den Kulissen für das Zustandekommen der aktuellen Inszenierung. Als Souffleuse war Birgit Schneider dabei, Christian Klimaschka und Torsten Strack kümmerten sich um die Technik. Die Maske betreuten Anja und Michi Schuss sowie Matthias Friedrich. Ein Teil der Einnahmen der Aufführung 2009 ist für karitative Zwecke gespendet worden, unter anderem für die Siegener Tafel und für die Aktion Strahlemännchen.



Toll gespielt und mit ganz viel Situationskomik überzeugte der Beziehungsdreiakter „Liebeslust und Wasserschaden“ im Gosenbacher Bürgerhaus an zwei Abenden das Publikum.

Foto: sib